

# Medikamentenabgabe

santésuisse  
Herrn Ch. Brändli  
Herrn M.-A. Giger  
Römerstrasse 20  
4502 Solothurn

Bern, 2. April 2002 HHB/dr

Sehr geehrter Herr Brändli,  
sehr geehrter Herr Giger

Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH hat von Ihren Zahlen zur Mengen- und Kostenzunahme im Distributionskanal Medikamentenabgabe Ärzte Kenntnis genommen. Die von Ihnen publizierten Zahlen sind, soweit uns bekannt, weder nachvollziehbar noch plausibel. Wir erwarten von Ihnen eine Offenlegung dieser Zahlen mit dem Ziel, dass die von Ihnen gemachten Aussagen nachvollziehbar werden. Gestützt auf diese Analyse werden wir eine Stellungnahme in der Schweizerischen Ärztezeitung publizieren.

Wir werden uns mit Ihnen zwecks Vereinbarung eines Termins unverzüglich in Verbindung setzen; seitens der FMH werden die Herren Dres Giger, Gehler und Häuptli an der Sitzung teilnehmen. Wir gehen davon aus, dass sie an einer möglichst baldigen Bereinigung der Situation ebenso interessiert sind wie wir; sie teilen sicher auch unsere Auffassung, dass in einem solchermassen vergifteten Klima die einvernehmliche Einführung der TARMED-Tarife undenkbar ist.

Mit freundlichen Grüssen  
FMH  
Für den Zentralvorstand  
Dr. H. H. Brunner  
Präsident

#### Kopien

- Zentralvorstand FMH;
- Kantonale Gesellschaften;
- Fachgesellschaften;
- Verwaltungsrat santésuisse;
- Herrn M. Manser, Helsana;
- Frau BR R. Dreifuss, Vorsteherin EDI;
- Bundesamt für Sozialversicherung;
- Medizinaltarifkommission.